

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Abgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Weis, Lehngeiststraße 2. **Hof. Cohn**, gr. Steinstraße 73. **H. Zambenber**, Geißeistraße 67.

Inserationspreis für die vierspaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Notizen vor dem Tagestafel der dreispaltige Corvus-Beile oder deren Raum 40 Fig.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 173.

Dienstag, den 28. Juli 1885.

86. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition wie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen sollen folgende, vormals der halle'schen Zuckersiederei-Kompagnie gehörig gewesenen Acker, als:
I. jetzt Eigenthum der Stadt Halle
1. die neben dem sogenannten Ochsenstalle, zwischen dem Böllbergwege und der Saale belegenen Plansitze No. 111/112 von 3 A. 9 R. 20 qm. „ 112 „ 2 „ 46 „ 67 „
2. zwischen dem Böllberger- und Köpfiger Wege belegenen

a. Plan No. 69 und zwar Parzelle
Nr. 33 von 2 A. 86 R. 80 qm. „ 34 „ 2 „ 6 „ 90 „ „ 35 „ 3 „ 60 „ 30 „
b. Plan No. 72 von 11 „ 72 „ 24 „

II. jetzt Eigenthum des Hospitals zu Halle
1. Plan No. 29 an der Bruckdorfer Grenze von 4 A. 37 R. 90 qm.
2. „ 20 am Camener Wege 22 „ 60 „ 10 „
3. „ 108 am Besserer Wege von resp. 5 „ 10 „ 40 „ „ 3 „ 69 „ 70 „
4. „ 52 an den langen Strecken von 8 „ 80 „ 10 „
5. „ 107 im breiten Hüßl von 12 „ 94 „ 20 „

6. in der Feldmark Bösemitz an der halle'schen Feldmark grenzend 7 „ 73 „ 90 „ auf die 6 Jahre von 1. Oktober 1885 bis dahin 1891 am Montag, den 10. August v. Vorm. 10 Uhr auf der Rathshaus im hiesigen Waagegebäude, öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen sind.

Halle a. S., den 25. Juli 1885.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem von den kaiserlichen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in der **Sitzengasse** beschlossen und letzterer auch bereits fertig gestellt ist, werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnis mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straßenseite belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, binnen einer Frist von 4 Wochen den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gebachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigelegt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat wegen der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämmtlichen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Befristung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.

Halle a. S., den 25. Juli 1885.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pauschalgeber der bei dem unterzeichneten Leihanze in den Monaten April, Mai und Juni 1884 verpfändeten und daher zur Zeit verfallenen Pfänder, welche wegen Mangels der Pfandscheine ihre Pfänder bisher nicht einlösen konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandleihgewerbe von jetzt ab berechtigt sind, die in Rede stehenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandscheine

eingelöst sind, ohne Rückgabe der Pfandscheine einzulösen oder nach Befinden zu erneuern. — Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder aber bis zu der am 6. August d. J. beginnenden Auktion nicht, dann müssen dieselben in der vorgenannten Auktion mit versteigert werden.
Halle a. S., den 27. Juli 1885.
Das Leihanze der Stadt Halle.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zu der am der Charlottenstraße zu errichtenden Bürgerknabenschule, veranschlagt zu 27172 Mark, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Freitag den 31. d. Mts. Vormittags 9^u Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 27. Juli 1885.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung der gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Träger zu der an der Charlottenstraße zu errichtenden Bürgerknabenschule, veranschlagt zu 7795 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Freitag den 31. d. Mts. Vorm. 9^u Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 27. Juli 1885.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Halle a. S., Band 101, Blatt 3842, auf den Namen des Bauunternehmers **Wilhelm Horn** zu Halle eingetragene Grundstück: Gemarkung Halle, Kartenblatt 11, Parzelle 1261, an der Ulfstraße, Garten,

am 12. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,89 Mark Reinertrag und einer Fläche von 5 A. 66 Q.-Meter zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht auf den Erstbesitzer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungszeichens nicht hervorragt, insbesondere denartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14. Oktober 1885, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Halle a. S., den 11. Juli 1885.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. Juli.

* Man mag über den Kulturkampf denken wie man will, der Ueberzeugung kann man sich nicht verschließen, daß die Haltung eines großen Theiles des Centrums

und seiner Pressorgane, in erster Reihe der „Germania“, eine durchaus unpatriotische ist. Es wird seinen Katholiken verdacht werden können, wenn er seiner Konfession mögliche Verbreitung wünscht und darauf hinarbeitet, daß ist jedes Gläubigen Pflicht. Aber wer sich hierzu unpatriotischer Mittel bedient, Mittel, deren Anwendung dem Vaterlande zum Schaden gereichen muß, dessen Thun ist verwerflich. Im Osten drängt mit Macht das polnische Element herein, nicht um sich mit dem Deutschtum zu assimiliren, sondern um es auf dessen eigenen Grund und Boden auf das Festigste zu befestigen. Deutsche Sprache und deutsche Kultur werden von diesem fremden Element bitter bekämpft und in diesem Kampfe ist es der intransigente Theil des Centrums, welcher das Polentum in jeder nur denkbaren Weise fördert und unterstützt, ja noch besonders anfeuert. Und weshalb? Weil mit dem Eindringen des Polentums auch der Katholizismus Verbreitung findet. Ob darüber die deutsche Kultur zu Grunde geht, ob die Anhäufung eines statt revolutionären Elements im Osten Deutschland in Gefahr bringen kann, das ist der „Germania“ und ihren Internementen ganz gleichgültig. Die polnischen Ausweisungen sind eine Maßregel, welche die preussische Regierung im wohlverstandenen Landesinteresse ergreifen mußte; wie weit die Dinge schon gediehen waren, bevor die Regierung zu den Ausweisungen vorschritt, wird sich vielleicht erst später herausstellen. Die „Germania“ erhebt darüber fortgesetzt ein großes Geschrei und klagt die Regierung ob dieser Maßregel aufs Festigste an, obgleich man gerade in den Kreisen, von denen das Centrumsorgan inspirirt wird, über die wahren Beweggründe der Maßregel gar sehr au fait ist. Einen ähnlichen Ton hat die „Germania“ über die Behandlung der Gezechen in Dresden angeschlagen. Von Osten her die Invasion der Polen, von Süden die der Gezechen, das wäre so recht nach dem Herzen des ultramontanen Blattes. Man war auf seiner Seite längst unzufrieden damit, daß im Königreich Sachsen Evangelische und Katholiken friedlich zusammenlebten, wie sich das für Kinder eines Landes ziemt. Auch hier soll jetzt die konfessionelle Propaganda auf Kosten der Nationalität aufgetrieben werden, damit möglicherweise derinst auf aus Sachsen dem Centrum Verführung ausgeübt werde. Bei der letzten Reichstagswahl in Dresden wurde bereits die Sonde durch Aufstellung eines besonderen Centrumsandendaten angelegt. Aber wie sich im Osten die Katholiken deutscher Nationalität abgeneigt zeigten, sich in den Dienst der polnischen Sache zu stellen, so darf man mit Sicherheit erwarten, daß sich sächsische Katholiken an einer konfessionellen Propaganda ausschließlich auf Kosten des Deutschtums nicht beteiligen werden. In der Umlands-Affaire hat die „Germania“ die gleiche unpatriotische Haltung eingenommen, die sie vergewaltigt mit dem Deckmantel „Wahrung der Legimitätsrechte“ notwendig drapirte. Die „Germania“ ist das leitende Organ der Centrumsfraktion, ihre Ausföhrungen bezeugen die allgemeine Annahme nach mit den Intentionen der früher dieser Partei. Wünsche dieses wirklich nichts feindlicher, als die Härten der Maßregelung im Interesse ihres Kultzus beilegt zu sehen, so könnte sie es in der That nicht verkehrter anfangen, die Erfüllung dieses Wunsches zu erreichen, als durch die von ihrem Organ eingenommene, der deutschen Nationalität feindselige Haltung. Die „Germania“ tagt auch heute wieder, der einzige Weg, zum Frieden zu gelangen, sei eine Vereinbarung zwischen Berlin und Rom. Nun, die preussische Regierung ist auf diesem Wege entgegengekommen, indem sie eine Gehaltschaft in Rom widerlegte. Als dies geschah, spottete man im Centrum darüber, daß man den sächsischen Frieden über die Köpfe des Centrums hinweg herbeiföhren wollte. In der That liegen die Dinge so, daß das Centrum für seinen Theil, falls es den Frieden wirklich wünscht, was man aber billig bezweifeln darf, daran mitwirken muß. Daß es das gerade Gegentheil thut, beweist die Stellungnahme der „Germania“ zu dem Föderbörner Studienterfall. Will man zum Frieden kommen, so muß man zunächst Vertrauen erwecken. Wo soll aber angesichts der Unterstützung, welche alle gegen die deutsche Nationalität gerichteten Bestrebungen beim Centrum finden, das Vertrauen herkommen?

* Gegenüber den Zeitungsnachrichten über eine bevorstehende Begegnung des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnoky sagt das Wiener Fremdenblatt, daß die Gegenüberstellung der differirenden Ortsangaben genügen dürfte, um die Zuverlässigkeit aller gegenseitig über diese Ministerbegegnung und deren Zweck verbreiteten Meldungen zu charakterisiren.

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7.)

Montag den 27. Juli 1885.
Verdunzwanzigstes Gastspiel
des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des
Berliner Residenz-Theaters.

Letzte Gastspiel-Woche.
Zum letzten Male:
Die Fourchambault.

(Les Fourchambault)
Schauspiel in 5 Akten von Emille Augier, deutsch von Gottlieb Ritter.
(Regie: Felix Lipschütz.)
Leber, 300 Mal mit ausserordentlichem Erfolge
am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M.,
Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund,
Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle,
Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam, etc. gegeben.

Personen:

Fourchambault, Banquier.
Frau Fourchambault.
Blanche, deren Kinder.
Marie Lesclapart, deren Schwester.
Frau Bernard, deren Schwester.
Baron Raschboullon, Präsident.
Germain, Diener im Hause Fourchambault.
Ein alter Diener.

Ort der Handlung: in La Havre; der 1., 3. u. 4. Akt spielen bei Fourchambault,
der 2. und 5. Akt bei Frau Bernard.
Nach dem 2. und 4. Akte finden grössere Pausen statt.

Preise der Plätze:
Baugänge 2,50 Mark, Sperrsitze 2 Mark, Parterre 1 Mark, Gallerie 50 Pf.
Die Herren Studierenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer
Studentenkarte für Sperrsitze 1 Mark.
Der Tages-Billetverkauf befindet sich
und ist von 10-12 Uhr Morgens und von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Den Abonementen der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Dienstag den 28. Juli. Zum letzten Male:
Die Eine weint, die Andere lacht.
Schauspiel in 4 Akten von Dumasoir und Keranion, deutsch bearbeitet
von Heinrich Laube.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
F. Gluth.

Bekanntmachung.
An dem hiesigen Realgymnasium
ist mit Michaelis d. S. eine mit 1800 Mk.
dotirte, ordentliche Lehrstelle zu be-
setzen. Bewerber, welche in Religion die
chac. das für obere, in Deutschen, Latei-
nischen und Französischen mindestens für
mittlere Klassen besitzen, das Probejahr ab-
solvirt, und möglichst sich bereits praktisch
bewährt haben, wollen sich unter Vorzeigung
der betreffenden Zeugnisse und unter Vor-
legung eines kurzen Lebenslaufes baldigt bei
uns melden.
Namens: S. den 9. Juli 1885.
Der Magistrat.

**Königliche Eisenbahn-Direktion
Magdeburg.**
Betriebsamt Wittenberge-Leipzig.

Die Ausführung der zu der Erweiterung
des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Grä-
bers erforderlichen Zimmer, Staafer-
und Schmiede-Arbeiten incl. Material-
lieferung soll vergeben werden.
Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeich-
nungen können in dem Bureau der unter-
zeichneten Bauinspektion während der Dienst-
stunden eingesehen, auch können die Bedin-
gungen und das Preisverzeichnis gegen
Einreichung des Betrages von 1,50 Mark
von dort bezogen werden.

Angebote sind unter Bezugnahme des Preis-
verzeichnisses u. portofrei und mit der Auf-
schrift „Offerte auf Ausführung der Zimmer-,
Staafer- und Schmiedearbeiten zur Erwei-
terung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof
Gräbers“ zu dem auf den 31. Juli er.
Vormittags 10 Uhr anberaumten Ter-
mine an die unterzeichnete Bauinspektion ein-
zulegen.
Halle, den 20. Juli 1885.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Cöthen-Leipzig).

Bekanntmachung.
Eisenbahn-Direktion Bezir-
k Magdeburg.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt
(Wittenberge-Leipzig).
Die Antiehung von rund 2500 Stb. in
plastischen Thonrohren (15-60 cm weit)
und von rund 9000 Stb. Steinröhren
(5-10 cm weit) zur Entwässerung des
Bahnhofs Halle soll vergeben werden. Die
Bedingungen und das Preisverzeichnis sind
gegen Einreichung von 0,50 Mark von der
unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind verschlossen und portofrei
mit der Aufschrift „Angebot an Thonrohre
für Bahnhof Halle“ bis zum 18. August
Vormittags 11 Uhr an Herrn Regie-
rungsbaumeister Königler hier (Empfangs-
gebäude) einzulegen.
Halle, den 24. Juli 1885.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
Cöthen-Leipzig.

Auction.
Wittwoch den 29. d. Mts. Nachm.
1 Uhr in Klausstr. 14. I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Ernst Karras jun.,
Markt 25 (Wangegebäude),
empfiehlt in grösster Auswahl
Tabakpfeifen
zu billigen Preisen.
Lieferant an Wiederverkäufer und Agenten in
jeder Art in bester Ausführung billiger wie
jede Concurrenz.
Hannover-Enden.
C. L. Krüger.

Pianos und Flügel
Neu und gebraucht
den höchsten Anforderungen entsprechend
empfiehlt zu Kauf und Miete unter constantesten Bedingungen
Pianofabrik von **C. R. Ritter, Leipzigerstr. 71.**

Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.
Dienstag den 28. d. M. werden Stück 94226
30 Obligationen obiger Eisenbahn-Gesellschaft zum
Course von Francs 381,50 per Stück von Francs
500 nominal durch freihändigen Verkauf an der
Börse eingeführt.
Wir empfehlen dieselben als solide Kapitalan-
lage und nehmen Anmeldungen hierzu gern entgegen.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.
An der mit Borgarten projectirten
Schiller-Strasse
sind von jetzt ab Baustellen im Preise von 12 bis 25 Mk.
pro Quadratmeter zum Verkauf. Anzahlung ist Bedingung.
Näheres
Hartz 16. part.

Bad Wittekind.
Dienstag den 28. Juli
zum Besten der Theresien-Stiftung
Grosses Concert
vom Halle'schen Stadtorchester.
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf.
Handwerker-Meister-Verein.
Mittwoch den 29. Juli
VI. Abonnement-Concert
im „Hofjäger.“
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Moritz's Restaurant
48. Hartz 48.
Heute Montag humoristische Gesangs-Vorträge
der Halle'schen Couplet-Sänger-Gesellschaft.
Entrée 20 Pf.

Bekanntmachung.
An dem hiesigen Realgymnasium
ist mit Michaelis d. S. eine mit 1800 Mk.
dotirte, ordentliche Lehrstelle zu be-
setzen. Bewerber, welche in Religion die
chac. das für obere, in Deutschen, Latei-
nischen und Französischen mindestens für
mittlere Klassen besitzen, das Probejahr ab-
solvirt, und möglichst sich bereits praktisch
bewährt haben, wollen sich unter Vorzeigung
der betreffenden Zeugnisse und unter Vor-
legung eines kurzen Lebenslaufes baldigt bei
uns melden.
Namens: S. den 9. Juli 1885.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Eisenbahn-Direktion Bezir-
k Magdeburg.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt
(Wittenberge-Leipzig).
Die Antiehung von rund 2500 Stb. in
plastischen Thonrohren (15-60 cm weit)
und von rund 9000 Stb. Steinröhren
(5-10 cm weit) zur Entwässerung des
Bahnhofs Halle soll vergeben werden. Die
Bedingungen und das Preisverzeichnis sind
gegen Einreichung von 0,50 Mark von der
unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind verschlossen und portofrei
mit der Aufschrift „Angebot an Thonrohre
für Bahnhof Halle“ bis zum 18. August
Vormittags 11 Uhr an Herrn Regie-
rungsbaumeister Königler hier (Empfangs-
gebäude) einzulegen.
Halle, den 24. Juli 1885.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
Cöthen-Leipzig.

Auction.
Wittwoch den 29. d. Mts. Nachm.
1 Uhr in Klausstr. 14. I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Ernst Karras jun.,
Markt 25 (Wangegebäude),
empfiehlt in grösster Auswahl
Tabakpfeifen
zu billigen Preisen.
Lieferant an Wiederverkäufer und Agenten in
jeder Art in bester Ausführung billiger wie
jede Concurrenz.
Hannover-Enden.
C. L. Krüger.

Bekanntmachung.
Eisenbahn-Direktion Bezir-
k Magdeburg.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt
(Wittenberge-Leipzig).
Die Antiehung von rund 2500 Stb. in
plastischen Thonrohren (15-60 cm weit)
und von rund 9000 Stb. Steinröhren
(5-10 cm weit) zur Entwässerung des
Bahnhofs Halle soll vergeben werden. Die
Bedingungen und das Preisverzeichnis sind
gegen Einreichung von 0,50 Mark von der
unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind verschlossen und portofrei
mit der Aufschrift „Angebot an Thonrohre
für Bahnhof Halle“ bis zum 18. August
Vormittags 11 Uhr an Herrn Regie-
rungsbaumeister Königler hier (Empfangs-
gebäude) einzulegen.
Halle, den 24. Juli 1885.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
Cöthen-Leipzig.

Auction.
Wittwoch den 29. d. Mts. Nachm.
1 Uhr in Klausstr. 14. I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Ernst Karras jun.,
Markt 25 (Wangegebäude),
empfiehlt in grösster Auswahl
Tabakpfeifen
zu billigen Preisen.
Lieferant an Wiederverkäufer und Agenten in
jeder Art in bester Ausführung billiger wie
jede Concurrenz.
Hannover-Enden.
C. L. Krüger.

Gummistempel,
die saubersten Abdrücke liefernd,
in allen Größen sehr billig bei
Otte Unbekannt,
Kleinmieden.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbst-
besetzung (Dummie) und gehei-
mten Auschwüngen ist das be-
rühmte Wert:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den schred-
lichen Folgen dieses Leidens leidet,
seine würdigen Bekehrungen retten
möchte. Zu beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig. Remmert
Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

2 Gebett f. Betten, a M. 24
und 35, sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Ferkelknochen, nur von jungen,
garten Schweinen, empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Frischen diesjährigen
Himbeersaft
in vorzüglicher Qualität offerirt zu
sehr billigen Preisen
C. Kaiser, Schmeerstr. 24.

Neue saure Gurken
in Schotten und einzeln
Neue Bollheringe
höchste Feinheit der Fertigung,
hart und weiss wie Schnee.
gr. Steinstr. 16, i. Keller.

Wegen baulicher Veränderung drei
gebrauchte Kreuz-, Pianos,
sehr gut erhalten, mit Patentlampe für
2/3 des Wertes zu verkaufen. Bei 25 2000
Marken und 1000 Wilhelmstrasse 5, I.

W. Schleiterben von Geisstr. 4.
Arbeiter und Jungen zum Abtragen
gesucht. Zigelei Böttcherweg 28.

Köchinnen, f. Stuben u. a. Dienst-
mädchen sucht und weist nach zu baldigem
Antritt und 1. October. Emma Lorele, Dangaße 1.

Gesucht zum 1. September ein reichliches
fräutiges Mädchen für Küche und Haus bei
2/3 des Wertes zu verkaufen. Bei 25 2000
Marken und 1000 Wilhelmstrasse 5, I.

Eine Wittve sucht Mann, Epf. 12.
Ein anst. Mädchen sucht 1. Aug. Stelle
als Hausmädchen. Albrechtstr. 21, II.

Vom 30. Juli wieder regelmässig
Augenarz. Dr. Peppmüller.

Familien-Nachrichten.
Für die bei dem Hinscheiden meines the-
ren Mannes, meines guten Waters und
Schwiegerwaters, des Pfefferkuchlers
Martin Müller
in so reichem Maße bewiesene Theilnahme
lagen wir hiedurch unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Halle, den 26. Juli 1885.

Siehe den redactionellen und Intercontentstell verantwortlich Julius Wundt in Halle. — Pöy'sche Buchdruckerei (H. Rietzschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.